hinter den Bergen türmt sich eine schwarze Wolkenbank auf in der es ohne Unterbrechung wetterleuchtet. Das ist so die rechte Stimmung für das Urwald-Getier. (Fortsetzung folgt.)

Die Macro-Lepidoptera des Itatiaya (Südabhang bei Campo-Bello).

Von C. F. Zikán (Campo-Bello).

Papilionidae.

1. *Papilio agavus* Dry.
2. „ *nephalion* Godt.
3. „ *polydamas* L.
4. „ *polystictus-janira* R. u. J.
5. „ *thoas-brasiliensis* R. u. J.
6. „ *anchisiades-capys* Hbn.
7. „ *hectorides* Esp.
8. „ *grayi* Bsd.
9. „ *protodamas* Godt.
„ *choridamas* Bsd.
10. „ *harrisianus* Sws.
11. „ *lysithous* Hbn.
„ *extendatus* Weym.
„ *rurik* Esch.
12. „ *asius* F.
13. „ *bellerophon* Dalm.
14. „ *protesilaus-nigricornis* Stgr.
15. „ *helios* R. u. J.
16. „ *iphitas* Hbn.

Pieridae.

17. *Pieris monuste-orseis* Godt.
18. „ *itatiayae* Foett.
19. „ *aripa* Bsd.
20. *Pereute swainsoni* Gray.
21. *Archonias tereas* Godt.
22. *Charonias theano* Bsd.
23. *Appias drusilla* Cr.
24. *Catasticta bithys* Hbn.
25. *Daptonoura lycimnia hübnéri* Btlr.
26. *Hesperocharis anguitia* Godt.
27. „ *erota* Luc.
28. *Leucidia brephos* Hbn. (?)
29. „ *pygmaea* Prittzw.
30. „ *elvina* Godt. (?)
31. *Terias arbela* Hbn.
32. „ *deva* Dbl.
33. „ *leuce* Bsd.
34. „ *thymetus* F.
35. „ *stygma* Bsd.
36. „ *tenella* Bsd. var.
37. „ *plataea* Fldr. und var.
38. „ *albula-sinoë* Godt.
39. „ *phiale* Cr.
40. „ „ *paula* Rüb.
41. *Catopsilia eubule* L.
42. „ *cipris* F.
43. „ *philea* L.
44. „ *argante* F.
45. „ *trite* L.
„ „ var. (♀ weiß)

46. *Catopsilia statira* Cr.
47. *Gonepteryx clorinde* Godt.
48. *Pseudopieris nehemia* Bsd.
49. *Dismorphia cretacea* S. u. K.
50. „ *thermesia* Godt.
51. „ *limnorina* Fldr.
52. „ *melite* L.
„ ♀ var. *alba* Rüb.
var. *jethys* Bsd.
53. „ *foedora* Luc.
„ var. (♀ gelb)
54. „ *melia* Godt. f. (?)
55. „ *astynome* Dalm.
56. „ *astyocha* Hbn.

Danaidae.

57. *Danais erippus* Cr.
 58. „ *gilippus* Cr.
 59. *Lycorea habia* Hbn.
„ „ *discreta* Hsch.
 60. *Ituna ilione* Cr.
 61. *Melinaea ethra* Godt.
 62. *Mechanitis nessaea-lysimmia* F.
 63. *Ceratinia vallonía-daëta* Bsd.
 64. „ „ *euryanassa* Fldr.
 65. „ *eupompe* Geyer
 66. *Dircenna dero* Hbn.
 67. „ „ *rhoe* Fldr.
 68. *Ithomia drymo* Hbn.
 69. „ „ *pellucida* Weym. (?)
 70. *Leucothyris agnata* Weym.
 71. *Episcada clausina-striposis* Hsch.
 72. „ *carcinia* Schs.
„ *pascua* Sch.
 73. „ *hymenaea* Prittzw.
 74. „ *philoclea-munda* Weym.
„ var. ?
 75. *Pteronymia hemixanthe-euritea* Godt.
 76. „ sp. ?
 77. *Pseudoscada adasa-acilla* Hew.
- ### Satyridae.
78. *Pierella nereis* Dry.
 79. *Taygetis tenebrosus* Blch.
 80. „ *ypthima* Hbn. und var.
 81. „ *rectifascia* Weym.
„ „ var. *stigma*, Weym.
„ „ *latifascia* Weym.
 82. „ *acuta* Weym.
 83. *Euptychia angularis* Btlr.
 84. „ *grimon* Godt.
 85. „ *marmorata* Btlr.
 86. „ *hermes* F.
 87. „ *phares* Godt.
 88. „ *necys* Gdt.
„ var.
 89. „ *sp. (bei necys)* Itat.-Kamm.
 90. „ *sp.* „ „ „ „
 91. „ *quantius stelligera* Btlr.
 92. „ *doxes* Godt.
 93. „ *hygina* Btlr.
 94. „ *moneca* Schr.
 95. „ *sp. (mit weißer Hflgl.-Binde).*

96. *Cercyonis glauc.-bönninghauseni* Foett.
 97. *Eteona tisiphone* Bsd. und var,
 98, 99. *Pedaliodes* 2 spp. (poesia-Gruppe).
 100. *Pedaliodes poetica-exul* Thm. (Macieiras).
 101. „ *amussis* Thieme.
 102. *Catargynnis schreineri* Foett.

Das System der Schmetterlinge.

IV. Die Satyromorphen.

Von A. Seitz, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Die „dunkle Tracht“ faßt schon REUTER infolge ihrer allgemeinen Verbreitung durch so zahlreiche Satyromorphen-Genera als ein „Erbteil von gemeinsamen Stammeltern“ auf. Bei einer ganzen Anzahl von Gattungen besteht sie durchgehends, wie bei den *Erebia*, *Ypthima*, *Pedaliodes*, *Corades*, *Discophora*, *Thaumantis* usw., bei andern wie *Satyrus*, *Clerome*, *Mycalesis* usw. überwiegt eine dunkle Grundfarbe. Bei vielen weiteren schieben sich in diese tiefdunkle Grundfarbe beinweiße oder gelbe Bänder ein, aber im ganzen sind die *Satyridae*, die *Brassolidae*, die *Clerome*, *Thaumantis* usw. arm an Farben und diese sind meist stumpf; oft ledergelb oder braun. Bei den meisten Gruppen der ersten Abteilung (*Satyrinae*) fehlen grelle Farben ganz, im Gegensatz zu den andern Gruppen, den *Haeterinae* mit dem wundervollen tiefen Purpurrot der *Pierella helvina*, den *Elymniinae* mit dem schönen Grün der *Elymnia kamara* oder *apelles*. Ich nehme an, daß dieses ziemlich einfarbig dunkle Trauerkleid sich noch am besten bei den ältesten Gattungen erhalten hat, besonders da, wo sie sich aus den tierreichen und von Feinden wimmelnden Tälern und Ebenen in die für viele ihrer Feinde (bes. Reptilien und Amphibien) unzugänglicheren Hochgebirgsregionen in Sicherheit gebracht haben und wo die Agentien, die ihnen an andern Orten Anpassungskleider aufzuzwingen, in Wegfall kommen; so außer in der Region der Gebirgsgletscher auch in den höchsten Breiten. Eine *Erebia*, eine *Oxeoschistus*, eine *Eretris*, ist von wenigen ungeschickten Versuchen abgesehen, in den weitaus meisten Fällen in keiner Weise angepaßt und darum in der Regel auch oben ähnlich wie unten, nämlich mit der ursprünglichen Färbung. Wo kein Grund zur Umfärbung vorhanden war, da dürfte eben auch ein Anlaß zur Abänderung der Zeichnung gefehlt haben, und da finden wir denn auch das Grundmuster zur charakteristischen Satyridenzeichnung, nämlich eine Augenreihe vor dem Saumfeld beider Flügel. Diese Augenreihe sehen wir unter den Satyriden immer und immer wiederkehren und selbst bei Arten, wo sie völlig zu fehlen scheint, finden wir mit der Lupe ihre Spuren und können so feststellen, daß sie dann nur unterdrückt ist. Bei manchen Arten, deren Unterseite an Sandboden angepaßt ist, wo sie stören würden, kommen die Augen sofort wieder, wenn sie nicht mehr stören. So fehlen sie bei der Trockenform *Melanitis ismene* gänzlich, so daß man oft sogar mit der Lupe nichts mehr von ihnen findet; aber nur, so lange kein Gras wächst und der nackte, sandbedeckte

Erdboden als derjenige Hintergrund, auf den sich der Falter niederläßt, sichtbar ist. Sobald die nasse Jahreszeit eintritt, wächst Gras; der schützende Untergrund schwindet und alsbald geht die *ismene*-Form der *Melanitis* in die *leda*-Form über, die schöne, oft gelbgeringte und weißgekernte Augen auf der Unterseite führt. Und daß diese Umwandlung tatsächlich auf die Bodenbeschaffenheit und nicht etwa auf einen Generationswechsel zurückzuführen ist, erhellt daraus, daß oft 2 Generationen der einen Form hintereinander erscheinen, wenn die Trockenzeit noch anhält und daß andererseits aus dem gleichen Geleге die frühestschlüpfenden Falter der ungeaugten, die letztschlüpfenden der geaugten Form angehören, wenn inzwischen der Wetterwechsel stattgefunden hat.

Da die Anpassung überall da, wo eine energische Auslese stattfindet, äußerst schnell vorschreitet — wir wissen dies von unsern Haustieren her — so ist nicht gesagt, daß die gut angepaßten Satyromorphen aus sehr viel jüngeren Zeiten stammen, als die unveränderten. Unsere *Neorina* stehen einem tertiären Falter, der noch gut erhalten auf uns gekommen ist (der *Neorinopsis sepulta*) so nahe, daß man den letzteren unbedenklich neben unsrer heutigen *Neorina crushna* einreihen würde; das Tier hat sich in den Aeonen, die seit der Tertiärzeit vergangen sind, nicht nennenswert geändert. So dürfen wir auch bei den *Erebia*, die gleichfalls der Anpassung kaum unterliegen, annehmen, daß sie ungeheuer alt sind. Wieweit sie auch im Lauf der Hunderttausende von Jahren auseinandergerückt sind, haben sie doch das gleiche Urkleid bewahrt: Die *Erebia butleri* von Neu-Seeland, die *E. pluto* von den Alpen, die *E. magdalena* von Colorado, *discoidalis* von Ost-Sibirien und *embla* von Skandinavien würde man im Fluge nicht voneinander unterscheiden können, selbst wenn sie nebeneinander flögen. (Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

W. Marshalls Bilder-Atlas zur Tierkunde. I. Wirbellose. Es war ein wundervoller Einfall des Bibliographischen Instituts Leipzig, die ausgezeichneten Bilder aus Brehms Tierleben in einer gedrängten Zusammenstellung für billigen Preis zugänglich zu machen und sie durch weitere zugefügte Illustrationen zu einem Bilderwerk zu gestalten, aus dem man bei aufmerksamem Durchblättern mehr Naturgeschichte lernt, als durch umständliches Studium langer Texte. MARSHALL mit seinem unübertroffenen Darstellungs- und Erzählungstalent, der den Text zur 1. Auflage lieferte, war die geeignetste Persönlichkeit zur Abfassung eines kurzen, den Zusammenhang der Bilderserien und die biologischen Erklärungen enthaltenden Textes und H. FRITZSCHE hat in der 2. Auflage den textlichen Kommentar in lehrreicher und ansprechender Form zu gestalten gewußt. Es ist in unserer an Musestunden so armen Zeit ein Bedürfnis, allen Nichtspezialisten die Resultate mühseliger Forschungen in einer Form zu bringen, die ihnen gestattet, bei minimaler Freizeit sich über das Kennenswerte ganzer Wissenszweige zu orientieren; und daß hier zum Preise von M. 8.— in einem Werke mit über 500 Bildern aus dem Tierleben der Wirbellosen die Gelegenheit geboten wird, sich einen Ueberblick über die bei weitem größte Abteilung von Thierspezies und deren Lebensweise zu verschaffen, ist einer jener Vorzüge der Neuzeit, die viel zu gleichgültig hingenommen und zu wenig geschätzt werden. In keiner Klassenbibliothek dürfte ein solches Werk fehlen; gleichzeitig gibt es im Verein mit Schultafeln eine ausgezeichnete Handhabe für den Unterricht ab. Sz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Zikan C. F.

Artikel/Article: [Die Macro-Lepidoptera des Itatiaya \(Südabhang bei Campo-Bello\).
7-8](#)